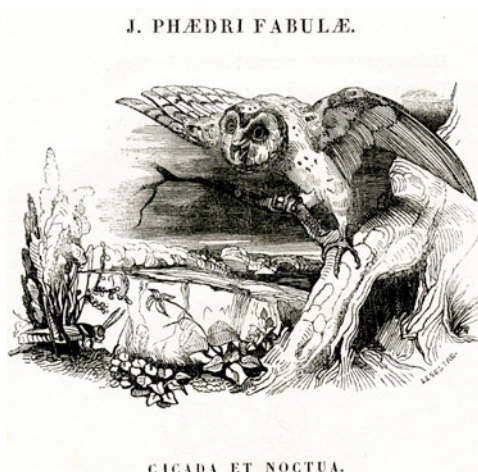


II.C.1.8

Lektüren – Autoren

Die Welt der Vögel in den Fabeln des Phaedrus

Heike Langenheim



© imago images

Welche Vögel spielen eine Rolle in den Fabeln des Phaedrus? Wie werden sie dargestellt, welche Botschaft transportieren sie? Die Begegnung mit den Vögeln der Fabelwelt führt unsere Schülerinnen und Schüler auf einen hohen Baum, zur Göttin Iuno und in den Unterschlupf eines Kauzes; es gilt eine Perle, schöne Pfauenfedern und spezielle Speisen zu entdecken. Eine antike Stimme kommentiert, beurteilt und berät – was halten die Schülerinnen und Schüler heute davon? Wer möchte, erhält Gelegenheit und Anregungen, den Vögeln nicht nur in der Fabelwelt, sondern auch in der Natur zu begegnen und sich sogar für sie einzusetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr: 9./10. Klasse, 4./5. Lernjahr

Dauer: 15 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. Textkompetenz: Originaltexte mit Hilfe hermeneutischer Verfahren vorerschließen und interpretieren. 2. Kulturkompetenz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Wahrnehmung kultureller Phänomene. 3. Sprachkompetenz: die Gestaltung autoren- und themenbezogener Phänomene analysieren, auch anhand eigener Textgestaltung.
in Antike und Gegenwart diskutieren und reflektieren

Thematische Bereiche: Phaedrus: *Liber Fabularum*

Zusatzmaterialien: ZM 1: Ergänzende Texte aus dem Bereich der Ornithologie, ZM 2: *Graculus superbus et pavo* (Phaedr. I, 3), ZM 3: *Vulpes et ciconia* (Phaedr. I, 26)

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Musikalischer Einklang
M 1a	Musikalischer Einklang – Die Vogelwelt bei Saint-Saëns und Phaedrus / Einstieg in die Unterrichtsreihe und Recherche
M 1b	Die erste Vogelschar: <i>corvus, pavo, noctua</i> – <i>quis quis est?</i> / Vogelquartett

2.–7. Stunde

Thema:	Die Stimme in der Vogelwelt: Anlass zu Kommunikation und Konflikt
M 2a	Die Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. I, 13) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 2b	Vulpes et corvus (Phaedr. I, 13) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
M 3a	Die Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. III, 18) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 3b	Pavo ad lunonem (Phaedr. III, 18) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
M 4a	Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. III, 16) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 4b	Cicada et noctua (Phaedr. III, 16) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
ZM 1	Ergänzende Texte aus dem Bereich der Ornithologie

8. Stunde

Thema:	Exkurs zur Literaturgeschichte
M 5	<i>Duplex libelli dos est</i> – Phaedrus und die Fabel / Bildbeschreibung, Diskussion und kreative Arbeit

9.–14. Stunde

Thema:	Fabula docet: Antike und heutige Perspektiven
M 6a	Fabula docet: Antike und heutige Perspektiven (Phaedr. III, 12) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 6b	Pullus ad margaritam (Phaedr. III, 12) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
ZM 2	Graculus superbus et pavo (Phaedr. I, 3) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Übersetzung, Interpretation und kreative Arbeit

M 1b

Die erste Vogelschar: *Corvus, pavo, noctua* – *quis quis est?*

In den Fabeln des römischen Fabeldichters Phaedrus treten verschiedene Vögel auf, zum Beispiel: *passer, vulturius, aquila, milvus et columbae, corvus, pavo, noctua, pullus (gallinaceus)* und *ciconia*. Als Fabelfiguren hegen sie Wünsche, sie sprechen und handeln wie wir Menschen, doch immer wieder schimmert auch ihre Vogelnatur hervor. Ob Phaedrus auf diese Weise Natur und Kunst verbindet?

Die Sprache, der Stoff und die Vögel der antiken Fabeln leben weiter, zum Beispiel in den mittelalterlichen Holzschnitten zur Illustration der Fabeln, in modernen Fabel-Editionen und auch in der Fachsprache der heutigen Vogelkunde, der Ornithologie (griech: *ornis*: der Vogel, *logos*: die Lehre).



<p>Die iij-fabel von dem pfawen vnd der göttin vnd der nachtegalen.</p> <p>Athene noctua</p> <p>© mauritius images</p>	<p>der Steinkauz</p> <p>Wikipedia. Gemeinfrei gestellt</p>
<p>Pavo cristatus</p> <p>Wikipedia. Gemeinfrei gestellt</p>	<p>der Kolk-rabe</p> <p>Wikipedia. Gemeinfrei gestellt</p>
<p>J. PHEDRI FABULE.</p> <p>Corvus corax</p> <p>CICADA ET NOCTUA.</p> <p>© imago images</p>	<p>der Blaue Pfau</p> <p>Wikipedia. Gemeinfrei gestellt</p>

Die Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. III, 18)

M 3a

Die iij-fabel von dem pflawen vnd der göttin vnd der nachtgallen.



Aufgaben

Welche Vokabeln sind hier versteckt?

- Notiere deine Lösung mit den üblichen grammatischen Angaben und Übersetzung!
Freiwillig: Kreuze alle Arbeitsschritte ab, die du schon geschafft hast!
 - EDA
 - VAPO
 - SUTNAC
- Welche Fabel-Vokabel kann einerseits ein Pronomen, andererseits eine Konjunktion darstellen?
Erläutere kurz deine Lösung anhand der zugehörigen Textstelle!
- Denke dir nun selbst 1-3 Rätselwörter oder ein Rätsel aus, die zu dieser Fabel passen, notiere deine Rätselwörter/Rätsel sowie mögliche Antworten!
Tipp: Nutze den Holzschnitt „Pavo ad lunonem ...“ oder die Vokabeln und Hilfen!
- Beschrifte den Holzschnitt „Pavo ad lunonem ...“ mit Hilfe der enträtselten Vokabeln, notiere z. B. den lateinischen Vogelnamen über/neben/unter dem Bild des Vogels, etc.!



M 3b

Pavo ad lunonem (Phaedr. III, 18)

<p>Pavo ad lunonem venit, indigne ferens¹ Cantus² luscini³ quod sibi non tribuerit; Illum ess cunctis avibus admirabilem, Se derideri⁴ simulac⁵ vocem miserit⁶. 5 Tunc consolandi gratia dixit dea: Sed forma vincis, vincis magnitudine; Nitor smaragdi⁷ collo⁸ praefulget⁹ tuo Pictisque¹⁰ plumis¹¹ gemmeam¹² caudam¹³ explicas¹⁴. » «Quo mi», inquit «mutam speciem, si vincor sono?» 10 « Fatorum arbitrio partes sunt vobis datae : Tibi forma, vires aquilae¹⁵, melos¹⁶ luscinio, Augurium¹⁷ corvo, laeva cornici¹⁸ omnia, Omnesque proprii sunt contentae dotibus¹⁹. Noli affectare²⁰ quod tibi non est datum, 15 Delusa²¹ ne spes ad querelam²² reccidat²³. »</p>	<p>1 indigne ferre: <i>hier</i>: entrüstet sein – 2 cantus -ūs, m: das Singen, der Gesang – 3 luscinius -ī, m.: Nachrigall – 4 dēridēre, dērideō, dērīsī, dērīsum: auslachen, verspotten – 5 simulac: sobald als – 6 vocem mittere: <i>hier</i>: Töne hervorbringen – 7 smaragdus, ī, m.: Smaragd – 8 collum, ī, n.: Hals – 9 praefulgēre, praefulgeō, praefulsī: glänzen, hell leuchten – 10 pingere, pingō, pīnxī, pictum: (ab)malen, (ab)zeichnen – 11 plūma -ae, f.: Flaumfeder; zartes Gefieder – 12 gemmeus, a, um: <i>hier</i>: glänzend (wie Edelsteine) – 13 cauda, caudae, f.: hier: Pfauenrad; Schwanzfeder – 14 explicare: entfalten, ausbreiten – 15 aquila, aquilae, f.: Adler – 16 melos, meli, m/n.: der Gesang, die Melodie – 17 augurium -ī, n.: Weissagekunst – 18 cornīx, cornīcis, f.: Krähe – 19 dōs, dōtis, f.: Jammern, Wehklagen – 20 noli affectare!: strebe nicht nach !– 21 dēlūdere, dēlūdō, dēlūsī, dēlūsum: enttäuschen, verspotten – 22 querēla -ae, f.: Jammern, Wehklagen – 23 recidere, recidō, recidī, recasūrus: herabsinken, verfallen</p>
--	--

M 4a

Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. III, 16)

**Aufgaben**

Welche Vokabeln sind hier versteckt?

1. Notiere deine Lösung mit den üblichen grammatischen Angaben und Übersetzung!
Freiwillig: Kreuze alle Arbeitsschritte ab, die du schon geschafft hast!
 - a) AUCONT:
 - b) MIRETOR:
 - c) DIUINTER:
2. Wer findet eine musikalische Fabel-Vokabel, die sowohl im Text *Cicada et Noctua* eine Rolle spielt als auch im Text *Pavo ad lunonem de voce sua*? Erläutere kurz deine Lösung!
3. Denke dir nun selbst 1-3 Rätselwörter oder ein Rätsel aus, die zu dieser Fabel passen, notiere deine Rätselwörter/Rätsel sowie mögliche Antworten!
Tipp: Nutze den Holzschnitt „*Cicada et noctua*“ oder die Vokabeln und Hilfen!
4. Beschrifte den Holzschnitt „*Cicada et noctua*“ mit Hilfe der enträtselten Vokabeln, notiere z. B. den lateinischen Vogelnamen über/neben/unter dem Bild des Vogels, etc.!



M 6a

Fabula docet: Antike und heutige Perspektiven (Phaedr. fabulae III, 12)

© akg images

© RAABE 2023

Aufgaben

Welche Vokabeln sind hier versteckt?

1. Notiere deine Lösung mit den üblichen grammatischen Angaben und Übersetzung!
Freiwillig: Kreuze alle Arbeitsschritte ab, die du schon geschafft hast!
 - a) LUPLUS:
 - b) PROSSEED:
 - c) SURDEAHP:
2. Von welcher Fabel-Vokabel können ein Blumen- und ein Vornamen (mit Varianten) abgeleitet werden? Erläutere kurz deine Lösung!
3. Denke dir nun selbst 1-3 Rätselwörter oder ein Rätsel aus, die zu dieser Fabel passen.
Notiere deine Rätselwörter/Rätsel sowie mögliche Antworten!
Tipp: Nutze den Holzschnitt „*Pullus ad margaritam*“ oder die Vokabeln und Hilfen!
4. Beschrifte den Holzschnitt „*Pullus ad margaritam*“ mit Hilfe der enträtselten Vokabeln, notiere z. B. den lateinischen Vogelnamen über/neben/unter dem Bild des Vogels, etc.!



Pullus ad margaritam (Phaedr. III, 12)

M 6b

In sterquilinio¹ pullus gallinaceus²
 Dum quaerit escam³, margaritam⁴ repperit⁵.
 « laces indigno quanta res » inquit « loco!
 Hoc si quis pretii cupidus⁶ vidisset tui,
 5 Olim redisses ad splendorem pristinum.
 Ego quod te inveni, potior⁷ cui multo est cibus,
 Nec tibi prodesse nec mihi quicquam potest.»
 Hoc illis narro, qui me non intellegunt.

1 **sterquilinum** -ī n.: Misthaufen
 – 2 **gallinaceus pullus**: Hühnchen
 – 3 **ēscā** -ae, f.: Futter, Speise – 4
margarīta -ae f.: Perle – 5 **reperire**,
 reperiō, repperī, repertum: (wieder)
 finden – 6 **cupidus pretii**: gierig nach
 einem Schatz; geldgierig – 7 **potior**
 esse: lieber sein

Aufgaben

1. *Quaerit, repperit, inquit* (vgl. V. 2, 3):
 - a) Erarbeite das Handlungsgerüst mit Hilfe eines einfachen Verfahrens!
 - b) Übersetze das Handlungsgerüst! Was passiert in der Fabel?
2. Übersetze die Fabel, nutze und ergänze fortlaufend das Vokabelblatt!
3. Untersuche die Fabel im Hinblick auf ihre charakteristischen Merkmale!
 - a) Welche Bausteine bzw. Merkmale werden ausgestaltet, welche fehlen ggf.? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus, z. B. für die Wirkung der Fabel?
 - b) Untersuche die Stilmittel in der Rede des jungen Hahnes. Welche (menschlichen) Eigenschaften könnte der junge Hahn verkörpern?
 - c) Untersuche die Formulierungen zur Beschreibung der Perle und deute das Bild der Perle als Metapher!
4. Formuliere eine Moral in Form eines Promythion oder Epimythion!
5. Zusatzaufgabe: Vergleiche deinen Entwurf mit dem Original bei Phaedrus!
6. Beschrifte zusammenfassend den grossen mittelalterlichen Holzschnitt, z. B. ...
 - a) ... wahlweise mit deinem Promythion/Epimythion oder mit dem Original!
 - b) ... mit einer aussagekräftigen Stilfigur aus der Fabel (Zitat),
 - c) ... mit einer Frage, die du dem Autor/den Fabeltieren gern stellen würdest!
7. Zusatzaufgabe: Vergleiche Fabelwelt und Vogelwelt!
 - a) Informiere dich über das natürliche Vorbild des jungen Haushahnes!
 - b) Inwiefern schöpft die Fabelfigur das Potential des Tieres bereits aus?
 - c) Schreibe die Fabel um oder neu, nutze die ornithologischen Informationen!



fache) Veränderungen an der Kleidung Akzente setzen, ganz in Pfauenblau auftreten oder passende Vogelstimmen in die Präsentation einbringen. Ziel dieser Phase ist die fantasievolle, gestaltende Interpretation des antiken Textes, gekoppelt an die Möglichkeit, neue Perspektiven zu eröffnen: auf die Fabelfiguren, aber auch auf uns moderne Rezipient*innen.

Hinweise (M 4)

Die Fabel *Cicada et noctua* bietet viele Relativpronomen, sodass hier qui, quae, quod als Relativpronomen sowie im relativischen Satzanschluss und die kausale Konjunktion quod eingeübt werden können. Vertiefung der Ebene der „Ornithologie“ können die Schülerinnen und Schüler fachintern oder fächerübergreifend dazu angeregt werden, *noctua* / *Athene noctua* als Motiv der Münzprägung zu untersuchen, von der antiken Münze bis zum Euro.

Erwartungshorizont (M 4a)

1. AUCONT – noctua
MIREDOR – dormire
DIUINTER – interdiu
2. Die gesuchte Fabel-Vokabel ist „cantus“, pavo sehnt „cantus“-Klang seiner Stimme herbei, die Eule bezeichnet das Zirpen der Grille schmeichelnd als „cantus“.
3. Individuelle Schülerleistungen
4. Individuelle Schülerleistungen

Erwartungshorizont (M 4b)

1. Mögliches Handlungsgerüst, im Folgenden basierend auf der Auswertung der Rede der noctua (V. 11 ff.), die Subjekte und Prädikate der Haupt- und Nebensätze nutzend:
 - a) *quia (dormire me) non sinunt cantus tui (V. 11) – (cantus) quos putes sonare (V. 12) – animus est (V. 13) – (nectar) quod Pallas donavit (V. 13f) – si non fastidis (V. 14) – veni (V. 14) – bibamus (V. 15)*
 - b) Im Zusammenspiel mit den bisherigen Ergebnissen (Vokabelrätsel, Bildmaterial) werden zentrale Aspekte des Konfliktes zwischen Eule/Steinkauz und Grille im Gerüst der *noctua*-Rede greifbar: Die „Gesänge“ der Grille provozieren den Nachtvogel und stören offenbar die Tagesruhe; in behauptetem Gegensatz zur Grille („quos putes ...“) ist die Eule/der Steinkauz nicht überzeugt von der klanglichen Qualität, sie hat also etwas im Sinn („animus est“); dass *noctua* ihre Beziehung „Pallas“ (Athene) betont und den „nectar“, die Speise der Götter, als Lockmittel einsetzt, macht ihre nachdrückliche („veni“, „si non fastidis“, „una bibamus“) Einladung unwiderstehlich – die Grille tappt in die Falle.
2. Wer sich an respektvolles Miteinander nicht hält, erhält zumeist Strafe (lat. Pl.) für seine Arroganz.
Die Grille machte die Nachbarschaft schneidend schwer für die Eule, die in den nächtlichen Schatten ihre Nahrung zu suchen (pfl egte) und tagsüber in einem hohlen Ast zu schlummern pfl egte.
Sie bat die Grille still zu sein. Umso kräftiger fing sie zu lärm en an. Von der erneut hervorbrachten Bitte wurde sie (nur) weiter angestachelt.
Als sie (die Eule) sah, dass sie keinerlei Unterstützung erwarten konnte und dass ihre Worte (sogar) gering geschätzt wurden, griff die Eule die Lärmende an, mit folgender List:

6. a) Als Höhlenbrüter und so genannter Kulturfolger nutzt der Steinkauz, *Athene Noctua*, bereits seit Jahrhunderten Ruinen, Gebäude, Stallungen und den alten Baumbestand bäuerlicher Kulturlandschaften als Lebensraum. Mit dem Rückgang dieser Kulturlandschaften steigt die Bedrohung des Steinkauzes. In vielen Bundesländern steht der Steinkauz bereits auf der so genannten Roten Liste der bedrohten Vogelarten (vgl. <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/greifvoegel/07258.html>). Die kleine Eule mit ihrem charakteristischen Ruf und ihren unverwechselbaren, gelben Augen kann bis zu 15 Jahre alt, 20-23 cm gross und 162-206 g schwer werden
- b) Wie die ruhebedürftige Fabelfigur ist auch ihr natürliches Vorbild, *Athene Noctua*, überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv; nur während der Brutzeit befindet sich der Steinkauz auch tagsüber auf der Jagd. Wie die Fabelfigur nutzt auch der echte Vogel unter anderem Baumhöhlen als Brutplatz und Unterschlupf (vgl. *cavoque ramo*, V. 5). Zu seiner Nahrung gehören ausser kleinen Säugetieren, kleinen Vögeln und kleinen Amphibien auch Insekten, so dass *cicada* eine leichte Beute für *noctua* darstellt (*trepidantem consecta est et leto dedit*, V. 18-19). Dass der Steinkauz seit Jahrhunderten auch in der unmittelbaren Umgebung des Menschen zu finden ist, mag ihm seine Rolle in dieser Fabel eingetragen haben. Die signifikante Stimme des Steinkauzes, etwa seinen lauten Warnruf, verwendet Phaedrus in dieser Fabel allerdings nicht (vgl. die Stimmprobe auf: <https://www.avi-fauna.info/eulen/eigentliche-eulen/steinkauz>).
- c) Impulse: *Ort, Zeit und Gegenstände* können mit Hilfe einfacher Handgriffe und Requisiten visualisiert werden, zum Beispiel *in tenebris* (Raumverdunkelung), *cavus ramus* (Projektion/ Tafelzeichnung) oder *nectar* (Becher). Um ausgewählte *Themen* wie das Streben nach Aufmerksamkeit, Ruhebedürftigkeit, *humanitas* oder Machtausübung darzustellen, können die Jugendlichen entweder eine störende Geräuschquelle (Ratsche), eine Schlafmaske/-mütze oder ein Friedenssymbol (*Peace*-Zeichen) nutzen – oder sich ganz bewusst ganz eigene Ausdrucksformen erarbeiten. Wer möchte, kann durch (einfache) Veränderungen an der Kleidung Akzente setzen oder technisch die Stimmen von Zikade und Steinkauz in Szene setzen. Ziel dieser Phase ist die kritische und kreative Auseinandersetzung mit einer Fabel, die einen Konflikt mit gewaltsamem Ende vorstellt. Wer findet eine Alternative?

Hinweise (M 5)

8. Stunde

Der Exkurs zur Literaturgeschichte gliedert sich in mindestens 5 informative die Bereiche, sinn- gemäss etwa:

Von „Aesop“ zu Phaedrus,

Phaedrus, der Fabeldichter,

Die Figuren und der Aufbau der Fabel,

Belehren, erfreuen ... und kritisieren?,

Besondere Merkmale der Fabel.

Die einzelnen Bereiche sind jeweils durch einen Absatz voneinander getrennt, die Zeile der Überschrift sei jeweils frei gelassen, um den Schülerinnen und Schülern einen Raum anzubieten für ihre eigenen Formulierungen im Sinne einer zusammenfassenden Textauswertung.

Die Abbildung, „Aesop“ und ein Fuchs, überliefert auf der Innenseite einer antiken Trinkschale, kann genutzt werden für einen Bild-Einstieg in den literaturwissenschaftlichen Exkurs: Auf eine genaue Bildbeschreibung könnte ein erster Versuch der Bilddeutung folgen, gefolgt von einer Phase, die den Abgleich der bildlichen Informationen mit den textlichen Informationen ermöglicht (Bild-Text-Bezug). Im Anschluss an eine (arbeitsteilige) Texterarbeitungsphase kann die Abbildung Inspiration